



Rudolf Heicks erläutert MdL Marlies Stotz und NRW-Innovationsministerin Svenja Schulze (SPD, v.l.) bei einem Firmenrundgang unter anderem, wie Platinen für den Flugzeugbau vor Nässe geschützt werden. ■ Foto: Lüke

Nasse Platine ist kein Problem

Ministerin besucht Firma Heicks in Geseke

GESEKE ■ Dass die Mitarbeiter der Geseker Firma Heicks nicht geerdet sind, lässt sich kaum behaupten: Alle tragen spezielle Schuhe, die keinerlei Elektrostatik aufkommen lassen. Denn die zahllosen Platinen, die im Unternehmen von Rudolf Heicks produziert werden, sind äußerst empfindlich.

Schaltungen beispielsweise für Flugzeugscheinwerfer müssen aber eine Menge abkönnen, erfuhren jetzt NRW-Forschungsministerin Svenja Schulze (SPD) und die Landtagsabgeordnete Marlies Stotz bei einem Firmenbesuch. Ein wichtiges Schutzverfahren ist die Parlyenisierung, also der Überzug der Platinen per Kunststoffhülle. Spätestens bei jeder Landung werden näm-

lich alle Bauteile eines Fliegers außerhalb der Passagierkabine durch Kondenswasser klitschnass – darum der wichtige Schutz. Diese Schutzhülle per Laser an den Kontaktstellen perfekt wieder aufzuschneiden gehört zudem zu den Leistungen, bei denen die Firma unter anderem europaweit Marktführer ist.

Bieterplattformen, „eine Art umgekehrtes Ebay“, bezeichnete Heicks beim anschließenden Gespräch als Riesenproblem. Ebenso prangerte er die Schwierigkeiten von jungen Unternehmen an, Kredite zu erhalten. Svenja Schulze verwies dazu auf spezielle Fonds der NRW-Bank sowie auf Innovationspartner, die richtigen Förderprogramme für Projekte kennen. ■ fred